

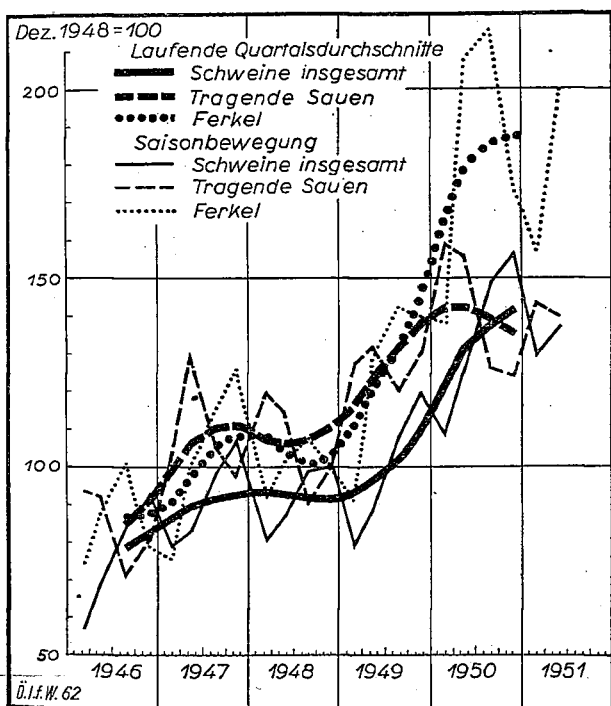
Analyse des Schweinemarktes

Wendung im Schweinezyklus

Am 1. Juni 1951 wurden in Österreich 2'22 Mill. Schweine, um 121.225 Stück oder 6% mehr als am 3. März 1951 und um 190.889 Stück oder 9% mehr als am 15. Mai 1950 gezählt¹⁾. Besonders stark erhöhte sich gegenüber 1950 die Zahl der Schlacht- und Mastschweine (+32%) sowie der Jungschweine (+22%). Damit hat sich der Bestand seit Mitte 1946, als 1'11 Mill. Schweine gezählt wurden, verdoppelt.

Entwicklung des Schweine-, Zuchtsauen- und Ferkelbestandes

(Natürlicher Maßstab; Dezember 1948 = 100)



Infolge Futtermittelknappheit erholte sich die Schweinezucht in den ersten Nachkriegsjahren nur langsam. Höhere Getreide- und Kartoffelernten, ERP-Importe von Mais und günstige Preisverhältnisse führten in den Jahren 1949 und 1950 zu einer starken Intensivierung der Schweinehaltung bis auf 88% von 1938. Da aber bisher weder die eigenen Mais-, Gerste- und Kartoffelernten noch auch die Einfuhren von Mais das Vorkriegsniveau wieder erreichten, konnte man die Schweineproduktion noch nicht bis auf den Stand des Jahres 1938 ausweiten. Vielmehr wendete sich der Schweinezyklus bei den trächtigen Sauen bereits im Herbst 1950, bei den Ferkeln im Sommer 1951.

¹⁾ Siehe statistische Übersichten S. 475.

Auf den Vorkriegsstand (2'52 Mill. Stück am 15. Mai 1939) fehlen aber immer noch 12%.

Der steigende Trend der Schweinehaltung dürfte jedoch, zumindest vorübergehend, unterbrochen werden. Die quartalsweisen Veränderungen der Bestände in den letzten Jahren lassen vermuten, daß die normale saisonmäßige Zuwachsrate von März bis Juni zwischen 8 und 12% liegt²⁾. Tatsächlich betrug jedoch der Zuwachs im II. Quartal 1951 nur 6%, war also geringer, als bei unveränderter Schweinehaltung zu erwarten gewesen wäre.

Saisonbewegung des Schweinebestandes in Österreich¹⁾

Tierart	1948	Bestand im II. Quartal		1951
		1949	1950	
	± Veränderungen gegenüber dem I. Quartal des gleichen Jahres in %			
Ferkel	+ 9'7	+ 41'4	+ 50'3	+ 27'3
Jungschweine	- 3'2	+ 3'3	+ 2'8	- 0'9
Zuchtsauen	+ 6'8	+ 12'6	+ 9'2	+ 0'2
davon trächtig	- 4'1	+ 3'8	- 2'1	- 2'0
Schlacht- und Mastschweine	+ 47'8	+ 0'7	+ 7'9	+ 3'9
Schweine insgesamt ..	+ 7'8	+ 12'4	+ 15'3	+ 5'8

¹⁾ Berechnet nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Auch der Umstand, daß heuer um 4% weniger Ferkel und um 11% weniger weibliche Zuchtschweine, darunter um 10% weniger trächtige Tiere als im Vorjahr gezählt wurden, läßt auf eine Abnahme der Nachzucht von Schweinen schließen. Da bereits die letzten Zählungen einen Rückgang der Zahl von Muttertieren zeigten, war sogar mit einer stärkeren Abnahme des Ferkelbestandes zu rechnen³⁾, doch wurden je trächtiges Zuchtschwein mehr Ferkel⁴⁾ als bisher gezählt (4'1 gegen 3'7 im März). Daß gegen das Vorjahr um 51% weniger Zuchteber gemeldet wurden, geht hauptsächlich auf eine strengere Kontrolle der Eberhaltung im Sinne der Tierzuchtförderungsgesetze zurück, die das Halten ungekörter männlicher Zucht-tiere verbieten. Gleichwohl dürfte die Zahl der Eber größer gewesen sein.

²⁾ Im Jahre 1948 betrug der Zuwachs im II. Quartal bei rückläufigem Trend der Schweinehaltung 8%, im Jahre 1949 bei leicht steigendem Trend 12%.

³⁾ Siehe Nr. 6 der Monatsberichte, Jg. 1951, S. 298.

⁴⁾ Der Ferkelstand wurde auf den jeweiligen Bestand trächtiger Tiere im Quartal vorher bezogen.

Schwankungen des Schweinebestandes in Österreich¹⁾

Tierart	Bestand im II. Quartal			
	1948 ± Veränderungen des Vorjahres in %	1949	1950	1951
Ferkel.....	+ 1'6	+ 27'0	+ 61'3	- 3'8
Jungschweine.....	+ 13'7	- 4'4	+ 41'0	+ 21'5
Zuchtsauen.....	- 9'9	+ 5'0	+ 15'6	- 10'5
davon trächtig.....	- 11'0	+ 15'2	+ 18'2	- 10'1
Schlacht- und Mastschweine.....	+ 11'5	- 15'9	+ 42'6	+ 32'3
Schweine insgesamt...	+ 5'2	+ 1'6	+ 41'5	+ 9'4

¹⁾ Berechnet nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Die gegenwärtige Entwicklung des Schweinebestandes gleicht der vom Sommer 1948. Auch damals war wohl die Gesamtzahl der Schweine noch größer als ein Jahr vorher, die Zahl der Zuchtsauen und trächtigen Tiere hatte jedoch bereits abgenommen (Ferkel gab es allerdings noch um 2% mehr als im Mai 1947). Als Folge der geringeren Nachzucht war der Schweinebestand bereits im Dezember 1948 um 6% niedriger als ein Jahr vorher.

Ob auch im Jahre 1951 die Zahl der Schweine bis Jahresende unter den Stand von 1950 sinken wird, hängt freilich nicht nur von der gegenwärtigen Struktur des Bestandes, sondern auch davon ab, wieviele Zuchtschweine man in den Monaten Juli bis September belegen ließ — die Ergebnisse der Septemberzählung sind noch nicht bekannt — und wie schwer man die Schweine in den nächsten Monaten ausmästen wird, ehe sie auf den Markt gebracht oder für den Eigenbedarf geschlachtet werden. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß sich laut Statistik der Ferkelanfall je Muttertier seit 1948 sehr stark erhöht hat¹⁾. Wie immer man die Bedeutung dieser Faktoren einschätzen mag, sicher ist jedenfalls, daß im Jahre 1951 nicht mehr mit einer auch nur annähernd so starken Bestandsvermehrung gerechnet werden darf wie im Jahre 1950. Selbst der Stand von Ende 1950 wird nur unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen erreicht werden.

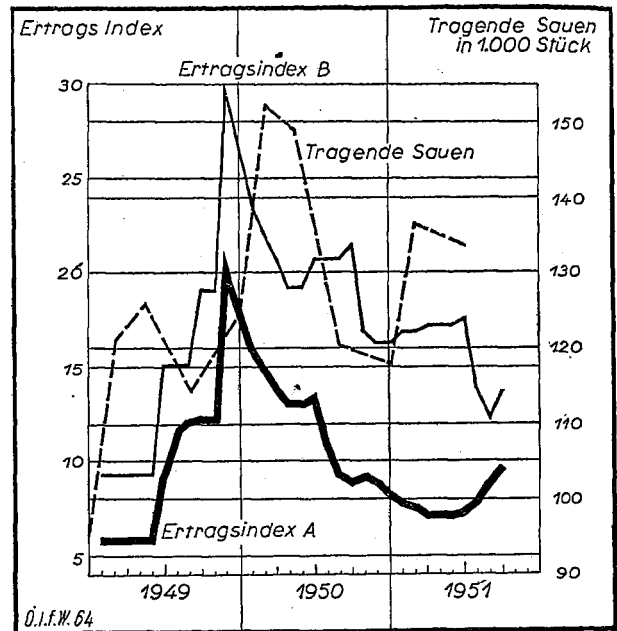
Rentabilität der Schweinemast

Das Nachlassen der Aufzucht ist vorwiegend die Folge einer geringeren Rentabilität der Schweinemast. Der Ertragsindex²⁾ ging infolge sinkender Schweine-

¹⁾ Von 1948 bis 1951 stieg der Ferkelbestand im II. Quartal vom 2'5fachen auf das 3'0-, 3'8- und 4'1fache des jeweiligen Bestandes trächtiger Sauen vom I. Quartal.

²⁾ Die Rentabilität der Schweinemast mißt man im allgemeinen am Ertragsindex (Verhältnis der Großhandelspreise von Körnermais und geschlachteten ausgeweideten Schweinen). Wohl ist Mais nur eines (in Österreich nicht einmal das wichtigste) der an Schweine verwerteten Futtermittel. Ebenso werden Erdäpfel, Gerste, aber auch Rüben verfüttert. Die Methode, nur die Preisbewegung von Mais zu registrieren, liefert jedoch hinreichend genaue Ergebnisse, da die Preise der verschiedenen inländischen Futtermittel voneinander abhängen und sich erfahrungsgemäß meist parallel entwickeln.

preise und steigender Maispreise seit seinem Höhepunkt im November 1949 mit 29'5 (Auslandsmais) und 20'0 (Inlandsmais) stark zurück. Im Juni 1951 — vor dem 5. Preis-Lohn-Abkommen — betrug er nur noch 17'5 und 7'2. Die Landwirtschaft reagierte auf diesen Rückgang der Rentabilität, indem sie — abgesehen von Saisonschwankungen — weniger Zuchtsauen belegen ließ.

Ertragsindex der Schweinemast, Stand an tragenden Sauen
(Natürlicher Maßstab)

Ertragsindex A = Großhandelspreis von Schweinefleisch : Großhandelspreis von Inlandsmais.

„ B = Großhandelspreis von Schweinefleisch : Großhandelspreis von Importmais.

Im Herbst 1949 war die Schweinemast infolge niedriger Futtermittel- und hoher Schweinepreise außerordentlich lohnend. In der Folge haben sich die Produktionskosten — in erster Linie durch steigende Preise für Futtergetreide — stark erhöht. Dadurch fiel der Ertragsindex vom Höchststand von 20 (Basis Inlandsmais) und 30 (ERP-Mais) bis auf 7 und 12. Auf die Veränderungen der Rentabilität reagierte die Landwirtschaft in der Weise, daß sie — von den Saisonschwankungen abgesehen — mehr oder weniger Zuchtschweine belegen ließ.

Seit dem 5. Preis-Lohn-Abkommen ist indessen der Ertrag der Schweinemast wieder gestiegen. Wohl senkte die Verringerung der Importsubvention den Ertragsindex auf Basis Auslandsmais von Juni bis September 1951 von 17'5 auf 13'7. Der Ertragsindex auf Basis Inlandsmais ist jedoch von 7'2 auf 9'6 gestiegen, da die Preise für Inlandsmais (Gerste) gleich blieben, während die Großhandelspreise für geschlachtete inländische Schweine anzogen³⁾. Der Preis für Inlands-

³⁾ Diese Berechnung berücksichtigt die tatsächlich gezahlten Preise und nicht die fiktiven Stopp-Preise des Marktamtes.

Ertragsindex der Schweinemast

		Großhandelspreise		ERP- b)	Ertragsindex ²⁾	
		Schweine gestochen ¹⁾	Mais inl.- a)		a) b)	
					S je 100 kg	
1949	VI.....	1.286'—	137'50	85'—	9'4	15'1
	VII.....	1.286'—	115'—	85'—	11'2	15'1
	VIII.....	1.286'—	107'50	85'—	12'0	15'1
	IX.....	1.286'—	105'—	67'75	12'2	19'0
	X.....	1.286'—	105'—	67'75	12'2	19'0
	XI.....	2.000'—	100'—	67'75	20'0	29'5
	XII.....	1.800'—	100'—	67'75	18'0	26'6
1950	VI.....	1.400'—	105'—	67'75	13'3	20'7
	VII.....	1.400'—	130'—	67'75	10'8	20'7
	VIII.....	1.400'—	150'—	67'75	9'3	20'7
	IX.....	1.450'—	162'50	67'75	8'9	21'4
1951	VI.....	1.500'—	207'50	85'87	7'2	17'5
	VII.....	1.600'—	207'50	116'05	7'7	13'8
	VIII.....	1.800'—	207'50	146'23	8'7	12'3
	IX.....	2.000'—	207'50	146'23	9'6	13'7

1) Inländische Weidenschweine in Wien-Großmarkthalle. — 2) Großhandelspreis von Mais als Vielfaches des Großhandelspreises von gestochenen Schweinen.

mais (Gerste) ist jedoch für die Entwicklung der Schweinemast entscheidender als der für Auslandsmais, nicht nur weil derzeit 70 bis 75% der an Schweine verfütterten Getreide- und Erdäpfelmengen — die Erdäpfel auf Getreidewerte reduziert¹⁾ — auf inländische Futtermittel entfallen, sondern auch, weil Auslandsmais weder regelmäßig verfügbar ist, noch an alle Schweinehalter ausgegeben wird. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß das Nachlassen der Aufzucht nur vorübergehend war und die Schweinemast in Zukunft wieder forciert werden wird.

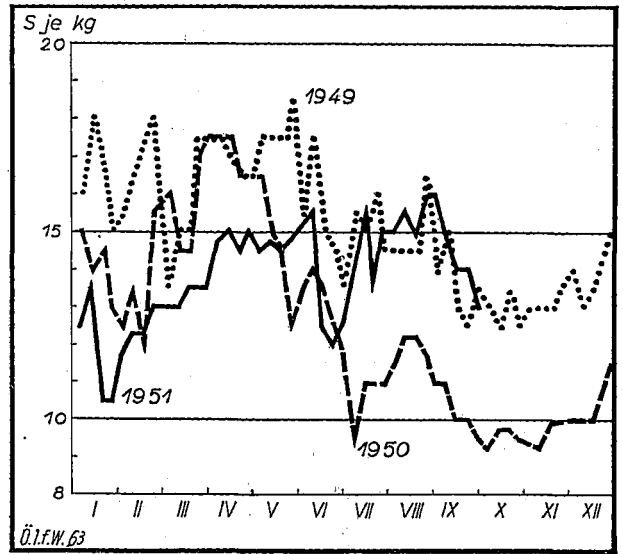
Ferkelmarkt und Futterlage

Die Entwicklung auf dem Ferkelmarkt unterstützt diese Voraussage. Während die Ferkelpreise sonst von November bis April zu steigen und von Mai bis Oktober zu fallen pflegen, hielt heuer die steigende Preistendenz bis in den Monat September an, nur im Juni durch einen schwachen Preisrückgang unterbrochen. Dadurch wurde das übersaisonnmäßig starke Sinken der Ferkelpreise im 2. Halbjahr 1950 wieder aufgeholt und das — damals freilich überhöhte — Preisniveau von 1949 erreicht.

Gewiß sind für das Anziehen der Ferkelpreise mehrere Gründe maßgebend. Entscheidend dürfte jedoch sein, daß sich die Preise für Schlachtschweine ab Hof seit Mai 1951 um 46% erhöht haben. Dadurch wurde die Mast mit wirtschaftseigenen Futtermitteln wieder rentabler, und die Folge war, daß die Nachfrage nach Ferkeln stieg. Der größeren Nachfrage stand jedoch infolge nachlassender Nachzucht ein kleineres Ferkelangebot gegenüber. Selbst wenn der saisonmäßige Rückgang der Nachfrage im Oktober und November die Ferkelpreise wieder etwas senkt,

¹⁾ 400 kg Erdäpfel entsprechen 100 kg Getreidewert.

Ferkelpreise in Wels (O.-Ö.)
(Natürlicher Maßstab; S je kg)



Da das Ferkelangebot von April bis Oktober groß ist, die Nachfrage sich jedoch auf das Frühjahr konzentriert, haben die Ferkelpreise normalerweise von November bis April steigende, von Mai bis Oktober fallende Tendenz. Im Jahre 1951 hielt jedoch die steigende Preistendenz, nur im Juni durch einen schwachen Preisrückgang unterbrochen, bis September an.

dürften sie sich auf dem hohen Niveau von 1949 halten. Dies auch dann, wenn infolge der höheren Rentabilität der Ferkelaufzucht erneut mehr Zuchtschweine belegt werden sollten, da auf Grund der Trächtigkeits- und Aufzuchtdauer mit einem größeren Ferkelangebot frühestens erst nach 5 bis 6 Monaten zu rechnen ist. Der vorhandene Stock an Zuchtsauen ist jedenfalls genügend groß, jederzeit eine stärkere Nachwuchsproduktion einzuleiten.

Ob und wie stark man die Ferkelproduktion wieder intensivieren wird, hängt aber nicht nur von der Entwicklung der Schweine- und Ferkelpreise in diesem Herbst und Winter, sondern in erheblichem Maße auch von der Futtermittelversorgung ab. So könnte z. B. eine Kürzung der ERP-Hilfe dazu zwingen, die vorgesehenen Futtermittelimporte für 1951/52 (fast 500.000 t) stärker zu reduzieren; in diesem Falle würde die Schweineproduktion selbst dann nicht bis auf den Stand des Jahres 1938 ausgeweitet werden können, wenn auf Grund guter Ernten mehr inländische Futtermittel zur Verfügung stünden als im letzten Jahre. (Eine möglicherweise notwendige Kürzung der Futtergetreideimporte zugunsten höherer Einfuhren von Weizen und Roggen — das Importprogramm 1951/52 rechnet mit einer etwas höheren eigenen Brotgetreideernte, einer bedeutend höheren Marktleistung und mit Einfuhren von nur 430.000 t

Brotgetreide gegen 560.000 t im Vorjahr — kann bei diesen Überlegungen unberücksichtigt bleiben, da in diesem Falle statt ausländischen Futtergetreides inländisches Brotgetreide verfüttert würde.)

Voraussichtliche Entwicklung des Schweineangebotes

Aus den Bewegungstendenzen der Zuchtsauen-, Ferkel- und Jungschweinebestände kann man ziemlich verlässlich auf das künftige Angebot von Schlachtschweinen schließen. Wann eine Ausdehnung oder Einschränkung der Schweineproduktion auf dem Schlachtviehmarkt wirksam wird, läßt sich allerdings nicht genau vorausbestimmen, da man die Mastzeit je nach der Futtermittellage und den Gewinnaussichten auszudehnen oder zu verkürzen pflegt. Im ganzen ist jedoch das Schlachtviehangebot verhältnismäßig wenig elastisch, weil der Ernterhythmus von Natur aus fest ist, die Haltbarkeit vieler Futtermittel (Erdäpfel, Rüben) begrenzt und der Zwang, schlachtreife Tiere möglichst bald abzustoßen, relativ groß ist. Da die Trächtigkeit vier Monate und die Mast im langjährigen Durchschnitt 10 bis 11 Monate dauert — für den Markt ist sie etwas kürzer, für den Eigenbedarf länger —, vergehen im allgemeinen 14 bis 15 Monate, bis sich eine konjunkturell bedingte Veränderung in der Haltung trächtiger Sauen auszuwirken beginnt. Größere Veränderungen im Ferkelbestand werden sich schon nach 8 bis 9 Monaten, solche bei Jungschweinen bereits nach wenigen Monaten auswirken.

Die Bewegungstendenzen der Zuchtsauenbestände stimmten vor dem Kriege mit den Veränderungen des Angebotes auf den Schlachtviehmärkten (12 bis 15 Monate später) so gut überein, daß man sogar die Bewegung der Schweinepreise für das folgende Jahr ziemlich genau vorausrechnen konnte¹⁾. Freilich schwankten damals der Verbrauch von Fleisch und die Kaufkraft der Konsumenten verhältnismäßig wenig. Gegenwärtig wären derartige Vorausberechnungen der Schlachtviehpreise sehr gewagt, da die Importmöglichkeiten kaum abzuschätzen sind und die Nachfrage nach Schweinefleisch nach den Einschränkungen in den ersten Nachkriegsjahren trendmäßig steigt.

Da die Entwicklungstendenzen vielfach durch Saisonschwankungen überdeckt werden und Saisonnormale, die diese Veränderungen ausschalten lassen, für Österreich noch nicht berechnet wurden²⁾, sollten

¹⁾ Siehe A. Hanau: „Die Prognose der Schweinepreise“, Vierteljahreshefte zur Konjunkturforschung, Sonderheft 18, Berlin 1930.

²⁾ Vierteljährliche Voll- oder Repräsentativzählungen des Schweinebestandes wurden vor dem Kriege in Österreich nicht durchgeführt. Während des Krieges und nachher waren die zyklischen Bewegungen so stark und die statistischen Angaben so ungenau, daß es nicht ratsam schien, aus diesem Zahlenmaterial Saisonindizes zu berechnen.

neben den absoluten Zahlenreihen über die Zucht-schweine- und Ferkelbestände auch die relativen Werte — jeweils in Prozenten des Vorjahres — zur Beurteilung herangezogen werden. So hatte z. B. der Ferkelbestand bis 15. Mai 1950 relativ sehr stark zugenommen; er übertraf damals den Bestand des Vorjahres um 60%. Dementsprechend stark stieg in der Folge auch das Angebot von Schlachtschweinen, und zwar bis März 1951 — in Übereinstimmung mit dem 8- bis 9monatigen Mastzyklus.

Der Bewegung des Ferkelbestandes bis Mai 1951 entsprechend, ist bis Februar 1952 mit einem weiteren, allerdings ständig kleiner werdenden Angebotszuwachs zu rechnen, sofern die Landwirtschaft nicht mehr Schweine als bisher für den Eigenbedarf schlachtet, steigende Preise eine längere Fütterung nahelegen oder wegen Futtermangels die Mast vorzeitig beendet werden muß. Ab März 1952 wird jedoch bei sonst normalen Bedingungen das Angebot von Schlachtschweinen zurückgehen, da der Ferkelbestand im Juni 1951 bereits unter den Vorjahresbestand gesunken war.

Dieses aus den registrierten Ferkelbeständen unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Mastdauer entworfene Bild über das Angebot an Schlachtschweinen scheint jedoch, zumindest für die Monate Juli bis September 1951, mit der Wirklichkeit nur wenig übereinzustimmen. Tatsächlich wurde z. B. der Wiener Markt im Juli nur mit etwa gleich viel und im August und September sogar mit bedeutend weniger Schweinen als im Vorjahr bei anziehenden Marktpreisen (Weidnerschweine von S 14 auf S 20 je kg) beliefert. Das überraschte um so mehr, als sich im Sommer 1950 bei viel kleineren Jung- und Mastschweinebeständen besondere Verknappungen nicht gezeigt hatten.

Marktbelieferung Wiens mit Schweinen aus dem Inland¹⁾

Monate	Schweine, lebend und gestochen ²⁾		Schweinefleisch, frisch und geräuchert ³⁾	
	1950	1951	1950	1951
	in Stück		in kg	
Jänner	5.552	28.713	7.606	42.397
Februar	12.471	31.996	14.378	46.527
März	30.778	45.298	27.923	68.775
April	21.624	39.309	56.560	53.911
Mai	34.164	41.703	95.273	41.442
Juni	27.931	44.200	66.086	45.270
Juli	26.744	26.964	41.018	39.851
August	27.729	6.821	55.865	19.047
September	26.742	13.931	40.922	12.379

¹⁾ Nach den Angaben des Marktamtes der Stadt Wien. — ²⁾ Anlieferungen von Inlandschweinen nach Wien-St. Marx einschließlich Kontumazanlage und Außenmarktverkehr sowie in die Großmarkthalle (ohne Zufuhren von St. Marx). —

³⁾ Zufuhren aus dem Inland in die Großmarkthalle.

Ursachen der gegenwärtigen Fleischkrise

Der verstärkte Fremdenverkehr, die hohe Beschäftigung und Einkommenserhöhungen (Lohnnachziehungen, 5. Preis-Lohn-Abkommen) ließen die Konsumentennachfrage im Sommer 1951 verhältnismäßig stark steigen. Da der Konsum von Fleisch und Fleischwaren preis- und einkommenselastisch ist, erhöhte sich die Nachfrage nach Fleisch bedeutend. Überdies pflegt nach Mangeljahren die Nachfrage nach Schweinefleisch auch trendmäßig zu steigen, d. h. die Verbraucher geben einen relativ größeren Teil des Einkommens für Fleisch aus.

Dieser erhöhten Nachfrage stand jedoch kein ausreichendes Angebot gegenüber; vielmehr wurde der zwangsläufig aus den hohen Sauenzulassungen vom Frühjahr und Sommer 1950 sich ergebende Zuwachs von Schlachtschweinen durch einen starken Rückgang des Imports von Rindern und Schweinen¹⁾ wieder kompensiert. Da die Wirtschaftspolitik an den Schweine-Stopp-Preisen vom Herbst 1950 festhielt, wurden die legalen Märkte, auf denen die Preise überwacht werden konnten, mehr und mehr gemieden und sogenannte Außermarktbezüge und (statistisch nicht erfaßbare) Direktkäufe forciert. So entstand ein unkontrollierter zweiter Markt, der zu höheren Preisen beliefert wurde, während die legalen Märkte verödeten. (Derzeit wird geplant, Käufe außerhalb der offiziellen Märkte zu verbieten und einen Marktzwang zu statuieren; diese Maßnahme dürfte sich jedoch ohne gesetzliche Ablieferungspflicht kaum bewähren.)

Tatsächlich sind die amtlichen Stopp-Preise zu reinen Fiktionen geworden und täuschen nur niedrigere Lebenshaltungskosten vor. Demgegenüber wurden die Preise für Schlachtrinder in den meisten Bundesländern praktisch freigegeben, zumal da auch die Importpreise erheblich über den gestoppten Preisen lagen und eine Differenzierung der Verbraucherpreise nach Import- und Inlandware nicht möglich und zweckmäßig schien. Für Schweine blieben jedoch die amtlichen Höchstpreise aufrecht, weil diese bereits an die Weltmarktpreise heranreichten.

Die derzeitigen amtlichen Höchstpreise könnten wohl zu echten Marktpreisen werden, wenn man das Angebot mittels vermehrter Vieh- und Fleischeinfuhren steigerte. Dadurch würde nicht nur eine normale Relation zwischen Fleisch- und Brotgetreidepreisen und damit eine hohe Marktleistung an Brot-

getreide gesichert, sondern auch der gegenwärtig noch immer sehr niedrige Fleischverbrauch gehoben werden. Da Österreich i. J. 1950/51 nach amtlichen Schätzungen pro Kopf erst 36 kg Fleisch verbrauchte gegen 49 kg vor dem Kriege, hatte es nach Griechenland, Italien und Holland den niedrigsten Fleischverbrauch unter den OEEC-Staaten.

Fleischverbrauch in einigen europäischen Ländern¹⁾

	Vorkriegsdurchschn.	1948/49	1949/50	1950/51 ²⁾
Jahresverbrauch in kg je Kopf ³⁾				
Norwegen	38	27	33	37
Schweden	49	42	48	47
Dänemark	75	64	65	67
Großbritannien ⁴⁾	57	38	38	48
Niederlande	38	21	29	31
Schweiz	56	40	45	47
Deutschland	51	18	31	38
Österreich	49	23	30	36
Italien	20	16	17	19
Griechenland	20	11	12	12

¹⁾ Angaben der OEEC, Food and Agriculture Committee, Working Party on Consumption Levels. — ²⁾ Vorläufige Angaben. — ³⁾ Alle Fleischarten (einschließlich Geflügel, Wild, Pferde, Ziegen u. ä.) ohne Fett. — ⁴⁾ Nach Monthly Digest of Statistics. Einschließlich Bacon und Schinken. Angaben für Kalenderjahre.

Praktisch lassen sich jedoch ausreichende Fleischimporte nur schwer realisieren, denn es fehlt sowohl an Devisen als auch an den Subventionsmitteln, mit denen die höheren Importpreise auf das Niveau der Höchstpreise heruntergeschleust werden könnten. Aber selbst wenn man über diese Mittel verfügte, wäre es nach den jüngsten Erfahrungen wahrscheinlich kaum möglich, ausreichende Importe zu realisieren, da Fleisch auf dem Weltmarkt in der letzten Zeit sehr knapp geworden ist.

Indes wird sich die Spannung auf dem Fleischmarkt in den nächsten Monaten von selbst mildern. Zunächst wird das Angebot von Schlachtrindern saisonbedingt zunehmen. Im Spätherbst und Winter wird auch das Angebot von Schweinen beträchtlich steigen. Da die Verbrauchereinkommen mit der Abnahme der Beschäftigung im Winter eher etwas zurückgehen werden, ist ein Rückgang der derzeit überhöhten, zum Teil schwarzen Vieh- und Fleischpreise zu erwarten. Wahrscheinlich würde eine Freigabe der Schweine- und Kälberpreise diesen Rückbildungsprozeß sogar beschleunigen und verstärken. Aus den Sauenzulassungen ergibt sich jedoch, daß im nächsten Frühjahr und Sommer das Inlandsangebot an Schweinen geringer sein wird als heuer, selbst wenn im Herbst und Winter 1951/52 wieder mehr Sauen belegt werden sollten. Aufgabe einer vorausschauenden Wirtschafts-, Preis- und Vorratspolitik wird es sein müssen, alles vorzukehren, die dann über den Eigenbedarf der Landwirtschaft hinaus produzierten Schweine der geregelten Versorgung zuzuführen und die Bildung eines schwarzen Marktes zu verhindern.

¹⁾ Während im Monatsdurchschnitt 1937 72.610 q und im Durchschnitt 1950 12.705 q lebende Tiere eingeführt wurden, sanken die Einfuhren im Mai, Juni und Juli 1951 auf 2.599, 652 und 2.563 q. Fleisch und Fleischwaren wurden im Monatsdurchschnitt 1937 9.545 q, 1950 5.252 q und im Mai, Juni und Juli 1951 83 q, 1 q und 5.338 q eingeführt.

Österreichische Wirtschaftszahlen

Österreichische Nationalbank¹⁾

Table with columns: Zeit, Gold, Devisen und Valuten, Teilminzen, Eskontierte (Wechsel, Bundesschatzsch.), Forderungen an den Bundes-schatz, Banknoten-umlauf, Verbindlichkeiten (freie, gesperrte), Gesamtumlauf. Rows: 1937, 1948, 1949, 1950, 1950 VIII-IX, X-XII, 1951 I-VIII.

1) Monatsende. — *) Bewertung der Goldbestände ab Oktober 1946 zu 10.690 S, ab November 1949 15.394 S und ab Oktober 1950 22.834 S für 1 kg Feingold (Ende 1937 5.976/30 S für 1 kg Feingold). — *) Bewertet auf Grund der von der Nationalbank verlautbarten Geldnotiz des Kurses für die einzelnen Währungen. — *) Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten. — *) Bundesschuld A, B und C. — *) § 27 Währungsschutzgesetz. — *) § 2, Abs. 1 b der Novelle zum Notenbanküberleitungsgesetz.

Geldvolumen, Geld- und Kapitalmarkt (Übersicht)

Table with columns: Zeit, Geldmarkt (Geldvolumen, Kurs des Schillings, Liquiditätsanzeigen, Bankrate, Zinssatz für kurzfristige Kredite, Giroumsätze, Kreditvolumen d. Kreditinst., Scheckeinlagen), Kapitalmarkt (Spareinlagen, Aktienkursindex, Index festverzinst. Werte, Kurs d. 2% B. Sch. V. 1947, Kurs d. 5% Aufbau-A. 1949), Pfandbriefe u. Komm.-Oblig. Rows: 1937, 1947, 1948, 1949, 1950, 1950 IX-XII, 1951 I-IX.

1) Durchschnittskurs Monatsmitte. — *) Die freien Giroguthaben der Kreditinstitute in % der Scheck- und Spareinlagen. — *) Jahres- bzw. Monatsende. — *) 1. Jänner bis November. — *) Ohne Berücksichtigung der Kassenbestände und Guthaben der Kreditinstitute bei der Postsparkasse. — *) Grundnormen, bei welchen kleinere Abweichungen möglich sind. — *) Monatsende, Umlauf nicht verlorster Stücke nach Mitteilungen des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank. — *) Notenumlauf + freie Girokonten bei der Nationalbank + Scheckeinlagen bei den Kreditinstituten, beide ohne Guthaben von Kreditinstituten.

Einlagen bei den Kreditinstituten¹⁾

Table with columns: Zeit, Einlagen insgesamt, davon Banken, Sparkassen, Postsparkasse, Kreditgen., übrige Kreditinst., Spareinlagen, davon Wien, Länder, Scheckeinlagen, davon Wien, Länder. Rows: 1947, 1948, 1949, 1950, 1950 VII-IX, X-XII, 1951 I-VIII.

1) Monatsende, ohne Zwischenbankeinlagen. Nach Mitteilungen des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank. — *) Spar- und Scheckeinlagen insgesamt; für 1946 u. 1947 freie und gesperrte. — *) Spareinlagen im Jahre 1937 2.348 Mill. Schilling. — *) Für 1947 freie und gesperrte Einlagen.

Postsparkasse¹⁾

Table with columns: Zeit, Scheckkonten (Guthaben, Zahl, Guthaben pro Konto), Sparkonten (Guthaben, Zahl, Guthaben pro Konto). Rows from 1929 to 1950 VIII.

Kapitalmarkt

Table with columns: Zeit, Kursindex von 36 Industrieaktien (Bau, Brau, Papier, Textil, Metall, Nahrungsmittel, Magnesitbergbau, Elektrizitätserzeugung, Gesamtindex, davon verstaatlichte Betriebe, nicht verstaatl. Betriebe). Rows from 1929 to 1950 IX.

1) Monatsende. — *) Bis Ende Oktober 1946 einschl. des deutschen Blocks. — *) Ø Jänner bis November.

1) Monatsmitte. Nach dem amtlichen Kursblatt der Wiener Börse. — *) Durchschnitt aus 9 Notierungen.

Giroumsätze¹⁾

Table comparing Giro transactions between Österreichische Nationalbank and Postsparkasse. Columns include Zeit, Barzahlungen, Überweisungen, and Ingesamt. Rows from 1929 to 1950 VIII.

1) Monatssummen. — *) Ø Juni bis Dezember.

Gebarungserfolg der öffentlichen Abgaben¹⁾

Table showing the success of public levies. Columns include Zeit, Direkte Steuern (veranlagte Einkommensteuer, Lohnsteuer, Körperschaftsteuer, Vermögenssteuer + Aufbringungsumlage, Gewerbesteuer, Besatzungskostenbeiträge), Umsatzsteuer einschl. Bundeszuschlag, Zölle, Verbrauchssteuern (Tabaksteuer + Aufbauschlag), Gebühren- u. Verkehrssteuern (Erb-schaftssteuer, Beförderungsteuer, Kraftfahrzeugsteuer), Öffentl. Abgaben insgesamt, Überweisungen an Länder und Gemeinden, Bundesentnahmen aus öffentlichen Abgaben. Rows from 1946 to 1950 VIII.

1) Nach den Angaben des Bundesministeriums für Finanzen. — *) Einschließlich der Nebengebühren, Abgabenstrafen usw.

Preise und Löhne¹⁾

Table with 14 columns: Zeit, Offizielle Preise (Großhandelspreise, Lebenshaltung), Preise auf dem Schwarzen Markt, Freie Preise (Versteigerungen, Gold, Aktien), Arbeiter-Nettolöhne, Arbeiter-Verdienste. Includes data for years 1946-1950 and months I-IX.

1) Sämliche Indexzahlen wurden auf Basis 1 alter S = 1 neuer S erstellt. 2) Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. 3) Nach einem friedensmäßigen Verbrauchsschema zu offiziellen Preisen. 4) Offizielle Preise (Kurse) März 1933 = 100. 5) Durchschnitt aus den Kursen für Dollar, Schweizer Franken und engl. Pfund. 6) Bruchgold 14 Karat. 7) 36 Industriek Aktien. 8) Durchschnitt April bis Dezember. 9) Ab Oktober 1948 einschließlich Ernährungsbeihilfen (staatliche Kinderzulagen). 10) Ø März bis Dezember. 11) Ø aus 9 Werten.

Lebenshaltungskostenindex¹⁾ nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien

Table with 11 columns: Zeit, Aufwand in S pro Woche für die ges. Lebenshaltung, Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (Gesamt, Nahrung, Wohnung, Beheizung, Bekleidung, Haushaltsgegenstände, Reinigung, Bildung, Verkehrsmittel). Includes data from 1938 to 1951.

1) In Anlehnung an die Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für April 1938 ermittelter Verbrauch. Die Berechnungen werden auf Grund der offiziellen Preise vorgenommen. Siehe Nr. 12 der Monatsberichte, Jg. 1950, S. 601 f. 2) Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genußmittel im April 1938 57,4%, im Sept. 1951 58,1%, auf Wohnung im April 1938 8,8%, im Sept. 1951 2,0%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8,4%, im Sept. 1951 8,0%, auf Bekleidung im April 1938 9,8%, im Sept. 1951 19,5%, auf Haushaltsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16,1%, im Sept. 1951 13,1%. 3) Ernährung: Auf die hier angenommene vierköpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3'22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Marktamt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgestellten Verbraucherpreisen für billige und teure Sorten. 4) Wohnung: Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschutzwohnung. 5) Beheizung und Beleuchtung: siehe Aufgliederung auf der übernächsten Seite. 6) Bekleidung: siehe Aufgliederung übernächste Seite. 7) Haushaltsgegenstände: Ausgaben für Kochtöpfe, Teller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. 8) Reinigung und Körperpflege: Aufwände für Seife, Haarschneiden und Bäder. 9) Bildung und Unterhaltung: Ausgaben für Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsprecher und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. 10) Verkehrsmittel: Straßenbahn- u. Eisenbahnfahrten. 11) Die Preisangaben stammen von repräsentativen Wiener Firmen. 12) 3 S 1937 = 2 RM; 1 RM 1945 = 1 S.

Großhandelspreisindex¹⁾

Table of Wholesale Price Index (Großhandelspreisindex) from 1947 to 1951, categorized by time (Zeit) and sub-categories (Gesamtindex, Nahrungsmittel, Davon: Getreide, Karbonat, Zucker, Milch, Fleisch, Genussmittel, Industrie, Davon: Kohle, Eisen, Metalle, Holz, Baumaterial, Textilien).

1) Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — 2) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — 3) Rind-, Kalb-, Schweine- und Pferdefleisch. — 4) Bis Februar 1947, Wein, Kaffee, Kakao, ab März einschl. Tee, ab November 1947 ohne Kaffee; ab Oktober 1948 einschl. Kaffee. — 5) Steinkohle, Braunkohle, Koks. — 6) Stabeisen, Grobbleche. — 7) Kupfer, Blei, Zinn, Nickel, Aluminium. — 8) Brennholz, Bau- und Nutzholz. — 9) Mauer- und Dachfalzziegel, Zement. — 10) Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf, Jute. — 11) 1 alter S = 1 neuer S. — 12) Ab August 1947 ohne ausländ. Weizen, ab Oktober 1949 ohne Mais, ab Oktober 1950 einschl. Mais.

Entwicklung der Arbeiternettolöhne¹⁾ in Wien

Table showing the development of net wages (Arbeiternettolöhne) in Vienna from 1946 to 1951, categorized by time (Zeit) and sub-categories (Ins-gesamt, Davon: Fach-arbeiter, Hilfs-arbeiter, Arbeit-erinnen).

1) Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen in Industrie u. Gewerbe bei 48 stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen. — a) = ohne, b) = mit Kinderzulagen.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste¹⁾²⁾ in Wien

Table showing the development of net earnings (Arbeiternettoverdienste) in Vienna from 1940 to 1951, categorized by time (Zeit) and sub-categories (Ins-gesamt, Davon: Facharbeiter, Hilfsarbeiter, Frauen).

1) Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Löhnerhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach eigenen Erhebungen für Verheiratete mit 2 Kindern für Industrie und Gewerbe berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen. — 2) Ab Juni 1947 erweiterte Basis. — 3) a) = ohne, b) = mit Kinderzulagen. — 4) 1 alter S = 1 neuer S.

Versteigerungen im Wiener Dorotheum¹⁾

Table of auctions (Versteigerungen) at the Dorotheum in Vienna from 1946 to 1951, listing items like Gold, Silber, Diamanten, Perserteppiche, Briefmarken, Pelze, and Versteigerungen insgesamt.

1) Monatsmitte. — 2) 14 Karat. — 3) 800 fein (Bruch). — 4) Karat melé. — 5) Österr. 1908, 2 S graugrün, Winterhilfe IV. — 6) Persischer, Naturbissam, Silberfuchs. — 7) 1 alter S = 1 neuer S. — 8) März-Dezember.

Baukostenindex für Wien¹⁾

Table of Building Cost Index (Baukostenindex) for Vienna from 1937 to 1951, categorized by time (Zeit) and sub-categories (Baustoffe, Arbeit, Baumeisterarbeiten).

1) Wohnungs-Rohbau (ohne Handwerkerarbeiten), Berechnung für eine Wohnungseinheit mit 50 m² einer Wohnfläche, für welche 300 m² umbauten Raumes notwendig sind. (Siehe Beilage Nr. 10 der Monatsberichte, Jg. 1950, Nr. 4, April 1950). — 2) April 1945 in Reichsmark.

Marktzufuhren nach Wien¹⁾

Table with columns: Zeit, Obst*, Gemüse*, Kartoffeln, Milch, Zufuhren auf den Zentralviehmarkt*, Zufuhren i. d. Großmarkthalle, Frischfische*. Rows include years 1937-1951 and months IX-XII.

1) Nach den Angaben des Marktamtes der Stadt Wien. Bis 1950 endgültige, ab Jänner 1951 vorläufige Zahlen auf Grund der Wochenausweise. Für den letzten Monat eines Quartals werden jeweils 5 Wochen, sonst 4 Wochen zusammengefaßt. — 2) Einschließlich aller Agrumen. — 3) Einschließlich Pilze, Zwiebeln und Knoblauch. — 4) Einschließlich Kontumanzanlage und Außermarktverkehr. — 5) 1947 bis 1949 einschließlich der Zufuhren vom Zentralviehmarkt, 1937 und ab 1950 nur unmittelbare Zufuhren in die Großmarkthalle. — 6) Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Würste u. Selchwaren. — 7) 1937 bis 1947 Zufuhren auf den Zentralfrischmarkt u. in die Fischereigesellschaft Nordsee; ab 1948 Zufuhren auf den Zentralfrischmarkt. — 8) Frisch- und Gefrierfische. — 9) Ohne Zufuhren für Besatzungsmacht.

Marktleistung an Milch und Milchprodukten¹⁾

Table with columns: Zeit, Milch*, aus der Milchmarkt-leistung wurden erzeugt (Butter, Käse, Topfen), Trinkmilch-absatz (Voll-, Magermilch). Rows include years 1937-1951 and months VII-XII.

1) Nach den Angaben des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes, bzw. Milch-wirtschaftsfonds; Monatsziffern vorläufig. — 2) Einschließlich der Butter-, Käse- und Topfenmarktleistung umgerechnet auf Milch. — 3) Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien.

Veränderungen des Schweinebestandes¹⁾

Table with columns: Gebiet, Ferkel unter 8 Wochen, Jungschweine b. 2/3 J., Zuchter, Zuchtsäue (insgesamt, davon trächtig), Schlacht-u. Mastschweine, Schweine insgesamt. Rows include Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol, Vorarlberg, Burgenland, Österreich insgesamt.

1) Berechnet nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Schweinebestand¹⁾

Table with columns: Zeit, Gebiet, Ferkel u. Schweine unter 1/2 Jahr, Zuchter, Zucht-sauen ohne Mast-sauen, Schlacht- und Mast-schweine, Zu-sammen. Rows include years 1938-1951 and regions like Wien, Niederösterreich, etc.

1) Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Österreichs Ausfuhr von Holz und Holzwaren¹⁾

Table with columns: Zeit, Nadel-schnitt-holz, Holz-häuser, Kästen u. Obst-steigen, Laub-schnitt-holz, Gruben-holz, Hart-platten, Isolier-platten. Rows include years 1937-1951 and months IV-VIII.

1) Angaben des Bundesholzwirtschaftsrates. — 2) Holzhäuser und andere Bauobjekte. — 3) Holzfaserbau- und Isolierplatten.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes^{1) 2) 3) 4)}

Table with columns: Zeit, Gebiet, Laufwasser, Speicher, Dampf, Erzeugung insg., Einfuhr, Ausfuhr, Umsatz, Verbrauch. Rows include years 1946-1950 and months VII-VIII 1951.

b) Im Juli 1951 nach Bundesländern⁵⁾

Table showing electricity production and consumption by federal state in July 1951. States listed include Wien, N.-Ö., O.-Ö., Salzburg, Stmk., Kärnten, Tirol, Vorarlbg., and monthly data for May 1951.

c) Im August 1951 nach Bundesländern⁵⁾

Table showing electricity production and consumption by federal state in August 1951. States listed include Wien, N.-Ö., O.-Ö., Salzburg, Stmk., Kärnten, Tirol, Vorarlbg., and monthly data for August 1951.

1) Nach Statistiken und Schätzungen des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Bahnkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) Die den einzelnen Landeslastverteilern unterstellten Gebiete decken sich nicht immer mit den Bundesländern: Niederösterreich umfasst hier auch das nördliche, Steiermark das südliche Burgenland, zu Kärnten rechnet bis Ende 1949 auch Osttirol. — 2) bzw. 3) Strom aus 1) Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus 2) kalorischen Werken. — 4) Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr. — 5) Einschließlich erfassbarer Verluste in den Landeslastverteilergebieten. — 6) Für 1951 vorläufige Angaben. Der Bezug aus den Innkraftwerken (Ering und Oberberg bei Raasdorf) wird unter „Laufwasser“ mitgerechnet. — 7) Die Angaben für 1950 sind richtiggestellt nach der „Erzeugungs- und Verbrauchsstatistik 1950“ des Bundeslastverteilers. — 8) Durch Auf- und Abrundungen können sich Differenzen in der Aufrechnung ergeben.

Kohlenförderung nach Bundesländern¹⁾

Table showing coal production by federal state, categorized by Steinkohle and Braunkohle. Includes columns for time, region, and quantity in tonnes.

1) Angaben der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — 2) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis: 2 / Braunkohle = 1 / Steinkohle. — 3) 1937 = 100.

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern¹⁾

Table with columns for Zeit, Steinkohle, Braunkohle, and Koks, showing tonnage and percentage for various countries like D.R., Saar, ČSR, Polen, USA, etc.

1) Angaben der Obersten Bergbehörde. Ohne Lieferungen an die Besatzungsmächte. — *) 1929 und 1937 Gebietsumfang von 1937, bei Gebietsumfang von 1945: 1929 D. R. = 24.614 t, Polen = 304.996 t, 1937 D. R. = 34.828 t, Polen = 76.763 t. — *) Einschließlich der Einfuhren aus Ländern, die in der Tabelle nicht ausgewiesen sind. — *) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts).

Versorgung Österreichs mit Kohle

Table showing supply of coal to Austria, categorized by time (Zeit), origin (Inland, Ausland), and distribution by consumer groups (Verkehr, Strom-erzeugung, Gas-erzeugung, Industrie u. Bergbau, Kokerei, Hausbrand).

1) Angaben der Obersten Bergbehörde. Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — *) Unter Berücksichtigung des (aus ausländ. Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — *) Aus der österr. Förderung gelieferte Menge, ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues und ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. — *) Siehe Fußnote 9). — *) Einschl. Bergbau (jedoch ohne Eigenverbrauch des Kohlenbergbaues). — *) Einschl. Kleingewerbe.

Kohlenbelieferung der einzelnen Industriezweige^{1) 2) 3)}

Table showing coal supply to various industries: Industrie u. Bergbau, Eisen- u. Metall-Ind., Steine und Erden, Baustoff-Ind., Holz-Ind., Glas-Ind., Chem. Ind., Zellwoll-Ind., Papier-Ind., Leder-Ind., Textil-Ind., Nahrungsmittel-Ind., Sonstige Ind.

1) Angaben der Obersten Bergbehörde. — *) Einschließlich der Belieferung mit Gas- und Hüttenkoks, der im Inland aus eingeführter Steinkohle erzeugt wurde. — *) Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — *) Ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues. — *) Papiererzeugung und Papierverarbeitung. — *) Ledererzeugung und Lederverarbeitung. — *) Textil- und Bekleidungsindustrie. — *) Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — *) Einschl. Bergbau (jedoch ohne Eigenverbrauch des Kohlenbergbaues).

Produktionsindizes für die einzelnen Industrien¹⁾

Table with 16 columns: Zeit, Gesamtindex, Bergbau, Magnesitind., Eisenhütten, Metallhütten, Gießereien, Fahrzeugind., Maschinend., Baustoffind., Elektroind., Chem. Ind., Papiererz., Leder- und Schuhind., Textilind., Nahrungsmittelind., Tabakind. Rows include years 1937-1951 and months III-VIII.

1) Nähere Einzelheiten zur Berechnungsmethode siehe Beilage Nr. 9 „Der Index der österreichischen Industrieproduktion“ (November 1949) und Nr. 11 der Monatsberichte, Jg. 1949, S. 460f. — 2) Neuberechnung siehe Nr. 9 der Monatsberichte, Jg. 1951, S. 458.

Produktion, Beschäftigung und Produktivität¹⁾

Table with 4 main columns: Zeit, Gesamtindizes der Produktion, Beschäftigung, Produktivität, and Indizes der dauerhaften/nicht dauerhaften Güter, Stromerzeugung, übrigen Produktion. Rows include years 1937-1951 and months III-VIII.

1) Neuberechnung siehe Nr. 9 der Monatsberichte, Jg. 1951, S. 458.

Beschäftigung in Bergbau und Industrie¹⁾

Table with 4 main columns: Zeit, Zahl der erfassten Betriebe, Beschäftigten, and Verteilung der Betriebe nach der Ausnutzung der Kapazität (bis 25%, 50%, 75%, 76 bis 99%, 100%). Rows include years 1948-1951 and months VII-III.

1) Statistik der Sektion Industrie der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. — 2) In diese Statistik sind nur einbezogen erzeugende Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten. Ohne Zentralbüros, seit Juli 1947 ohne Sägewerke, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Bau- und graphische Industrie. — 3) Angestellte und Arbeiter — 4) Ab März 1950 wegen Änderung der Erhebungsmethoden mit dem Vorhergehenden nicht ohne weiteres zu vergleichen.

Bergbau und Salinen¹⁾

Table with 10 main columns: Zeit, Eisenerz, Blei-Zinkerz, Kupfererz, Antimonerz, Schwefelerz, Bauxit, Graphit, Salzsole, Sudsalz, Steinsalz. Rows include years 1929-1951 and months I-VIII.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau).

Bergbau II)

Table with 14 columns: Zeit, Rohkalkolin, Rohtalkum, Ton, Quarz, Kieselgur, Schwespat, Farbe, Ölschiefer, Eisenglimmer. Rows include years 1937-1950 and months III-VIII 1950, and 1951 I-VIII.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — 2) Einschließlich Silikat.

Hüttenwerke1)

Table with 14 columns: Zeit, Roheisen, Robstahl, Walzwaren insges., Formstahl, Stabstahl, Bandstahl, Walzdraht, Bleche, Baho-Oberbau, Sonstige Walzwaren, Stahlformguß, Preß- u. Hammer-E. Rows include years 1929-1950 and months I-VIII 1951.

1) Statistik des Verbandes der eisenerzeugenden Industrie. — 2) Einschließlich Stabeisen (Ø 1929 = 10.999, Ø 1937 = 9.373). — 3) Eisenbahnoberbaustoffe. — 4) Zum Teil bereits in der Rohstahlerzeugung enthalten. — 5) Preß- und Hammerwerks-Erzeugnisse. — 6) Einschließlich der Erzeugung der Nichthüttenwerke.

Metallhütten1)

Table with 5 columns: Zeit, Weich-Blei, Hart-Blei, Aluminium, Kupfer. Rows include years 1929-1950 and months I-VIII 1951.

1) Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Magnesitindustrie1)

Table with 8 columns: Zeit, Rohmagnesit, Sintermagnesit, Kaust. gebr. Magnesit, Magnesitsteine. Rows include years 1930-1950 and months VI-VIII 1950, and months I-VIII 1951.

1) Nach Mitteilungen des Verbandes der Berg- und Hüttenwerke und der Obersten Bergbehörde.

Gießereien¹⁾

Table with 8 main columns: Zeit, Grauguß, Stahlguß, Temperguß, Leichtmetallguß, Schwermetallguß. Rows from 1937 to 1950.

Fahrzeugindustrie¹⁾

Table with 7 main columns: Zeit, Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren, Motorräder, Fahrräder. Rows from 1937 to 1950.

1) Angaben des Fachverbandes der Gießerei- und Metallindustrie Österreichs.

1) Angaben des Fachverbandes der Fahrzeugindustrie.

Maschinenindustrie¹⁾

Table with 17 main columns: Zeit, Maschinen für Landwirtschaft, Bergbau, Blechbearb., Drehbänke, Holzbearb., Nhrgs.-Ind., Textilind., Hebezeuge, Aufzüge, Wagen, Apparate, Armaturen, Pumpen. Rows from 1937 to 1950.

1) Statistik des Fachverbandes der Maschinenindustrie. — *) Bau-, Bergbau- und Hüttenmaschinen. — *) Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — *) Hebezeuge und Fördermittel. — *) Druckluftanlagen und Pumpen.

Waggon-, Stahl- und Schiffbau, Eisen- und Metallwarenherzeugung¹⁾

Table with 12 main columns: Zeit, Verbrennungsmotoren, Dampfkessel, Bahnmaterial, Wagons, Schiffsbau, Stahlbau, Kugellager, Sensen und Sichel, Nägel/Schrauben, Ofen u. Herde, Mikroskope. Rows from 1937 to 1950.

1) Statistik des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — *) Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau. — *) Feld- und Industriebahnmaterial. — *) Mutterm., Bolzen, Nägel und Schrauben.

Elektroindustrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Elektromotoren, Bleikabel, Isolierte Drähte, Elektrizitätszähler, Glühlampen, Radioröhren, Radioapparate, Elektrische Meßapparate. Rows include years 1937-1950 and months I-VII.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, des Österr. Statistischen Zentralamtes. - *) Ab 1947 ohne USIA-Betriebe.

Baustoffindustrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Mauerziegel, Dachziegel, Kunstschieferdachplatten, Zement, Kalk, Baugips, Heraklith. Rows include years 1929-1950 and months I-VII.

1) Nach Angaben des Bundesministeriums für Handel u. Wiederaufbau. - *) Einschl. Alabastergips. - **) Heraklith einschl. Herakustik. - ***) Für 1947 bis 1950 teilweise berichtete Ziffern.

Chemische Industrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Kristallsoda, Ätznatron, Chlor, Kalkammonsalpeter, Dachpappe, Karbid, Zellwolle, Zündhölzer, Seife, Waschlauge, Kautschukwaren, Teerprodukte, Dissozgas, Sauerstoff, Kohlen-säure. Rows include years 1937-1950 and months I-VII.

1) Angaben des Fachverbandes der chemischen Industrie. - *) Auf 100% NaOH rückgerechnet. - **) Ohne Rohreer - ***) 1938 = 100'00. - **) Ø 1946 (1937 noch keine Erzeugung).

Papierindustrie¹⁾

Table with 17 columns: Zeit, Holzschliff (t, %), Zellulose (t, %), Pappe (t, %), Rotationspapier (t, %), graph. Papier (t, %), Packpapier (t, %), Spezialpapier (t, %), and Papiere insges. (t, %). Rows include years from 1929 to 1950 and months I-VIII.

1) Angaben des Fachverbandes der papierherstellenden Industrie.

Lederindustrie¹⁾

Table with 14 columns: Zeit, Rohhäute (t, %), Oberleder (veget., chrom.), Fein- u. Bekleidungsleder, Futterleder, Spezialleder, Blankleder III-IV, Spalte I-II, Maßware insgesamt, Riemen- u. techn. Leder (vegetabil, chrom.), Blankleder I-II, Spalte III, Unterleder, and Kilogrammware insgesamt. Rows include years from 1937 to 1950 and months I-VII.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — 2) Abgelieferte Menge.

Schuhindustrie¹⁾

Table with 12 columns: Zeit, Straßenschuhe für (Männer, Frauen, Kinder), Arbeitsschuhe für (Männer, Frauen), Bergschuhe für (Männer, Frauen), Lederschuhe²⁾ insgesamt, Textilstraßenschuhe³⁾, Arbeitsschuhe m. Holzsohle, Hausschuhe, Tennis- und Turnschuhe³⁾, Gummihüberschuhe, and Gummistiefel. Rows include years from 1937 to 1950 and months I-VII.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österr. Statistischen Zentralamtes. — 2) Mit Gummisohle. — 3) Rinschließlich Sandalarten.

Textilindustrie I)

Table with columns: Zeit, Garne (Baumwolle, Zellwolle, etc.), Gewebe (Baumwolle, Zellwolle, etc.). Rows include years 1937-1950 and months V-VII for 1950 and 1951.

2) Statistik des Fachverbandes der Textilindustrie. — 3) Erzeugung im Lohnverkehr (in der vorhergehenden Spalte mitgerechnet). — 4) Baumwollgarne und Zellwollgarne (B-Typ bzw. Baumwollgewebe und Zellwollgewebe (B-Typ)). — 5) Beim Vergleich mit 1937 ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der Spindeln im Jahre 1937 768.000, 1949 nur 551.000 (= 72%) betrug.

Nahrungs- und Genußmittelindustrie I)

Table with columns: Zeit, Mehl und Grieß, Brot, Gebäck, Teigwaren, Haferflocken, Suppenartikel, Schmelzkäse, Malzextrakt, Marmelade, Schokoladenwaren, Dauerbackwaren, Zuckerwaren. Rows include years 1937-1950 and months III-VII for 1950 and 1951.

1) Nach Angaben des Fachverbandes der Nahrungsmittelindustrie. — 2) Einschl. Weißbrot. — 3) Suppenwürfel, Suppenwürze, Suppenpulver. — 4) Einschl. Kakaopulver.

Nahrungs- und Genußmittelindustrie II)

Table with columns: Zeit, Preßhefe, Zucker, Sudsalz, Kaffeemittel, Margarine, Kunstspeisefett, Speiseöl, Bier, Zigaretten, Zigarren, Zigaretten- und Pfeifentabak, Kautabak. Rows include years 1937-1950 and months III-VII for 1950 and 1951.

1) Nach Angaben des Fachverbandes der Nahrungsmittelindustrie und des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — 2) Einschließlich der weiterverarbeiteten Mengen. — 3) Erzeugung der industriellen und gewerblichen Brauereien. — 4) In Päckchen zu 20 g umgerechnet.

Indizes der Umsätze I¹⁾

Table showing retail sales indices for various categories like Lebensmittel, Tabakwaren, Textilien, Schuhe, Möbel, etc., from 1914 to 1951, indexed to 1948=100.

1) Über die Berechnungsmethode siehe Beilage Nr. 14 „Ein neuer Index der Einzelhandelsumsätze“ (April 1951).

Indizes der Umsätze II¹⁾

Detailed retail sales indices table, categorized into Gesamt Einzelhandel (Insges., Lebensmittel, Textilien, etc.) and Umsätze des Drotheums (Ausgebundene, Verkaufte, etc.), indexed to 1948=100 and 1946=100.

1) Über die Berechnungsmethode siehe Beilage Nr. 14 „Ein neuer Index der Einzelhandelsumsätze“ (April 1951).

Verbrauch

Consumption table including categories like Inlandsumsätze an Tabakwaren, Besuch der Wiener, Stromverbrauch, Gasverbrauch, Kohlenzufuhr, and Bierabsatz, covering years 1937 to 1951.

1) Mengenumsätze der Tabakregie. — 2) Nach der Statistik des Bundesstatistikverleiters. — 3) Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Wien. — 4) Auf Steinkohlenbasis umgerechnet. — 5) Statistik des Verbandes der Brauereien. — 6) Einschließlich Aufbauzuschläge. — 7) Weinsteuern wurden erst Ende 1946 eingeführt. — 8) 1938. — 9) Angaben für das Spieljahr vom 1. September bis 31. August. — 10) Ab 1948 nur Privattheater nach Angaben der Magistratsabteilung für Vergnügungssteuern. — 11) Ab Februar einschließlich Weinverbrauchsabgabe.

Arbeitslage (Übersicht)

Table with columns: Zeit, Stand der Krankenversicherten in 1.000 Personen, Beschäftigten-Index, Arbeitsmarkt. Includes sub-headers for Land- u. Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, Bund, Bahnen, Wien, Ingesamt, Wiener Gebietskrankenkasse, a), Arb.-Kammer, Offene Stellen, Vorgeordnete Stellen, Verfügbare Arbeitslose, Unterstützte Arbeitslose, and Stellenvermittlungen.

1) Monatsende. — 2) Beschäftigung in Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel: a) unbereinigte, b) saisonbereinigte Werte. (Siehe hierzu Nr. 5 der Monatsberichte, Jg. 1950, S. 215 f.) — 3) Summe der drei vorhergehenden Spalten. — 4) Einschließlich der pragmatisierten Bediensteten der Wiener Verkehrsbetriebe sowie verschiedener Stadtgemeinden und der oberöstr. Landesregierung. — 5) März 1934 = 100'00.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen^{1) 2)}

Table with columns: Zeit, Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, davon Bergbau, Bundesbahnen, Bundesangestellte, Stadt Wien, Ingesamt, Selbständige. Includes sub-headers for Arb., Ang., Insg. and 1.000 Personen.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen. — 6) Selbständige Erwerbstätige der Gebietskrankenkasse (Hebammen, Musiker usw.). — 7) Ohne selbständige Erwerbstätige. — 8) Davon weiblich.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Versichertengruppen^{1) 2)}

Table with columns: Zeit, Arbeiter, Angestellte, Arbeiter und Angestellte, Selbständige, Rentner, Kriegshinterbliebene, Sonstige Versich., Ingesamt. Includes sub-headers for 1.000 Personen.

Stand der krankenversicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten in Österreich nach Gebieten^{1) 2) 3) 4) 5)}

Table with columns: Zeit, Wien, Niederösterreich u. Bgld., Oberösterreich u. Salzburg, Steiermark u. Kärnten, Tirol u. Vorarlberg, Österreich insgesamt.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherte selbständige Erwerbstätige (Meisterkrankenkassen). — 4) Ab Jänner 1948 zählen die Versicherten von Osttirol nicht mehr bei den Kärntner, sondern bei den Tiroler Krankenkassen mit. — 5) Vor März 1951 Bundesangestellte und Bundesbahner bei Wien, seit März auf die Bundesländer aufgeteilt. — 6) Entspricht der Spaltensumme „Arbeiter und Angestellte zusammen“ der linken Tabelle. — 7) Ab Jänner 1949 einschließlich der Arbeitslosen.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1678 repräsentativen Betrieben Österreichs¹⁾

Table showing employment development in 1678 representative enterprises in Austria from 1945 to 1951. Columns include various industries like Bergbau, Holz, Leder, Textil, Bekleid., Papier, Graph., Chem., Nahr., Hotel-Gastgew., Handel, and Gesamt. Rows are categorized by year and month (e.g., 1945 XII, 1951 I-VIII).

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — *) Erste Lohnwoche des Monats. — *) Chemische und Gummiindustrie. — *) Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — *) Gewogener Gesamt-Durchschnitt. — *) Der Beschäftigtenstand der 7 Zuckerrfabriken ist von Dez. 1947 bis Febr. 1948 um 63,13%, von Dez. 1948 bis Febr. 1949 um 74,18%, von Dezember 1949 bis Februar 1950 um 67,36%, von Dezember 1950 bis Februar 1951 um 67,81% zurückgegangen (Beendigung der „Kampagne“)

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1678 repräsentativen Betrieben Österreichs: Nach Bundesländern¹⁾

Table showing employment development in 1678 representative enterprises in Austria by federal state from 1934 to 1951. Columns include states like Osterreich, Wien, Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Tirol, Vorarlberg, and a breakdown of 100 employees by state (Wien, N.-Ö., O.-Ö., Smk., Vorbg.). Rows are categorized by year and month (e.g., 1934 III, 1951 I-VIII).

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen — *) Erste Lohnwoche des Monats.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse¹⁾²⁾³⁾

Table showing the membership status of the Vienna Regional Sick Fund from 1937 to 1951. Columns include categories: Arbeiter (M., F., Z.), Angestellte (M., F., Z.), Arb. u. Angest. zus. (M., F., Z.), Hausgehilfen (M., F., Z.), Hausbesorger (M., F., Z.), and Gesamt (M., F., Z.).

1) Es werden hier lediglich Mitglieder mit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgewiesen. — 2) Monatsende. — 3) Ohne Hausgehilfen und Hausbesorger. — 4) Einschließlich Hausgehilfen und Hausbesorger. — 5) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — 6) Die Angaben für 1937 beziehen sich nur auf Alt-Wien (21 Bezirke), und zwar nach den Ausweisen der Arbeiter-Krankenversicherungskasse und der Angestellten-Krankenkassen.

Unterstützte Arbeitslose: Arbeiter nach Berufsgruppen¹⁾2)

Table with columns: Zeit, Landarb., Bergleute, Steinarb., Bauarb., Metallarb., Holzarb., Lederarb., Textilarb., Bekleidungsarb., Papierarb., Graph. Arb., Chem. Arb., Nahr.-Arb., Gastgew. Arb., Hilfsarb., Verkehrrsb., Sonst. Arb. Rows include years 1929-1950 and months VI-VIII.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) Land- und Forstarbeiter. — 4) Stein-, Keramik- sowie Glasarbeiter. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter sowie zugehörige Berufe. — 6) Chemie- und Gummiarbeiter sowie verwandte Berufe. — 7) Nahrungs- und Genussmittelarbeiter. — 8) Gaststättenarbeiter. — 9) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugewerbe.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) nach Bundesländern¹⁾ 2)

Table with columns: Zeit, Österreich, Wien, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Burgenland, and sub-columns for 'Von 100 Stellensuchenden entfielen auf' (Wien, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich). Rows include years 1929-1950 and months V-VIII.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende.

Offene Stellen (Arbeiter und Angestellte) nach Bundesländern¹⁾2)

Table with columns: Zeit, Österreich, Wien, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Burgenland, and sub-columns for 'Von 100 offenen Stellen entfielen auf' (Wien, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Oberösterreich). Rows include years 1929-1950 and months VII-VIII.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende.

Verkehr (Übersicht)

Main table showing transport statistics (Goods, Passenger, Post) from 1937 to 1950. Columns include Zeit, Güterverkehr (Bundesbahnen, Schiff-fahrt), Personenverkehr (Omnibuslinienverkehr, Schiff-fahrt), and Postverkehr. Data is presented in multiple columns with sub-headers for various metrics like Mill. Nutzlast, Wagenstellung, and Beförd. Personen.

1) Einschließlich des Militärverkehrs. — 2) Vollspürige Güterwagen je Arbeitstag. — 3) Zwischen Regensburg und Wien durch DDSG und Comos (Berg- und Talfahrten). — 4) Einschließlich Sonder- und Leerfahrten. — 5) Linz—Engelhartzell. — 6) Aufgegebene Sendungen. — 7) Die Daten für gewöhnliche Postsendungen (Briefe, Zeitungen usw.) beziehen sich auf Vierteljahre. — 8) Stand Jahresende. — 9) Kraftwagendienst der Bundesbahnen (einschließlich KÖB). — 10) Einschließlich der Obuslinien.

Österreichische Bundesbahnen

Table for Austrian Federal Railways (Österreichische Bundesbahnen) showing Betriebs-einnahmen, Betriebsausgaben, Nutzl., Wagenladungen, Stückgutverkehr, Beförderte Gütermengen, and Personenverkehr from 1937 to 1950. Columns include Zeit, Insgesamt, Pers. u. Gepäckverkehr, Güterverkehr, lfd. Betriebsausg., sonst. Ausgaben, Nutzl., Wagenladungen, Stückgutverkehr, Beförderte Gütermengen, and Personenverkehr.

1) Außerordentlicher Aufwand (Wiederaufbau) + Investitionen (Elektrifizierung). — 2) Behebung von Kriegsschäden. — 3) Ab Jänner 1946 einschließl. des Militärverkehrs. — 4) Ab März 1950 einschließl. der Beförderungssteuer. — 5) Ohne Stück- und Dienstgut-, Verband-, Militär- und Postverkehr.

Güter-Transitverkehr der Bundesbahnen

Table for Goods Transit Traffic of the Federal Railways (Güter-Transitverkehr der Bundesbahnen) showing Verkehrsleistungen and Verkehrseinnahmen from 1946 to 1950. Columns include Zeit, Netto-tonn. insgesamt, davon aus (Deutschland, Italien, Jugoslawien, Polen, Schweiz, ÖSR., Ungarn), Netto-t-km insgesamt, Insgesamt, Kohle, andere Güter.

1) Ab April 1950 in 1.000 österreichischen Schilling; 2) 1950 April-Dezember 1950.

Fremdenverkehr in Österreich

Table for Foreign Travel in Austria (Fremdenverkehr in Österreich) showing Neugemeldete Fremde and Übernachtungen from 1928/29 to 1950. Columns include Zeit, Inland, Ausland, Inland, Ausland, Zusammen.

1) Monatsdurchschnitt für das Fremdenverkehrsjahr (1. Nov. bis 31. Okt.). — 2) 1. Mai bis 31. Okt. 1948.

Die Entwicklung des Außenhandels¹⁾ (M = Menge in 1.000 q; W = Wert in Mill. Schilling)

Table showing trade development from 1929 to 1951, categorized by year and quarter, with columns for import and export values and quantities for various goods like food, raw materials, and finished goods.

1) Außenhandelsmengen und -werte nach Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. Ab 1951 einschließlich elektrischem Strom. — 2) Ab 1949 einschließlich ERP. — 3) Ab Jänner 1951 einschließlich gewisser Korrekturen, die auf die einzelnen Gruppen nicht aufteilbar sind. — 4) Unconditional aid. — 5) * Saisonbereinigt (1948 = 100). Siehe Nr. 10 der Monatsberichte, Jg. 1949, S. 414. Die letzten 6 Werte sind immer nur vorläufige Ziffern.

Kommerzieller Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern¹⁾ (ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen) E = Einfuhr, A = Ausfuhr (in Mill. Schilling)

Table showing trade with major partners: Belgium-Luxembourg, Bulgaria, Denmark, Germany, France, Greece, Great Britain, Italy, Yugoslavia, Netherlands, and Poland, with columns for import and export values.

Table showing trade with other major partners: Rumania, Sweden, Switzerland, Czech Republic, Hungary, Trieste, Turkey, Egypt, Argentina, Brazil, and USA, with columns for import and export values.

1) Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. Ab 1950 sind alle Ziffern vorläufig. — 2) 1929 und 1937 in Italien enthalten.

Die gebietsweise Verteilung des kommerziellen Außenhandels Österreichs 1)
(ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen)
E = Einfuhr, A = Ausfuhr

Table with columns: Zeit, Europa, Amerikanischer Kontinent, Asien, Afrika, Australien. Sub-headers include Ingesamt, OEEC-Staaten, Ost-Europa, USA, Süd-Amerika, Vorder-Asien. Data rows for years 1929-1951 and quarterly 1950-1951 data. Includes a percentage breakdown table below.

1) Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. - *) Einschließlich der UdSSR. - *) UdSSR, Bulgarien, Jugoslawien, Polen, Rumänien, CSR und Ungarn. - *) Hedschas, Irak, Iran, Israel, Libanon, Nedschd, Saudi-Arabien, Syrien und Transjordanien. - *) Australien, Neuseeland, Ozeanien.

Die Entwicklung der Menge, des Wertes, des Volumens und der Preise im Außenhandel

Table with columns: Zeit, Leb. Tiere, Nahrungsm. u. Getränke, Rohstoffe und halbfertige Waren, Fertige Waren, Ingesamt. Sub-headers include Menge, Wert, Volumen, Preis. Data rows for years 1929-1951 and quarterly 1950-1951 data for both Einfuhr and Ausfuhr.

1) Basis ein alter S = 1 neuer S.

